

Folgende Meldung erschien am 10. November 2007 in einer grossen Schweizer Tageszeitung:

Höheres Leukämie-Risiko nahe am Atomkraftwerk

Berlin. Je näher Kinder an Atomkraftwerken wohnen, desto grösser das Risiko, an Leukämie zu erkranken: Zu diesem Ergebnis kommt eine deutsche Studie.

Die Studie im Auftrag des deutschen Bundesamts für Strahlenschutz (BfS) umfasst als Kontrollgruppe 1592 an einem Krebs erkrankte Kinder und 4735 nicht erkrankte Kinder. Untersucht wurden 41 Landkreise in der Umgebung der 16 Standorte der deutschen Atomkraftwerke.

Im Umkreis von fünf Kilometern um die Reaktoren wurde für den Zeitraum von 1980 bis 2003 ermittelt, dass 77 Kinder an Krebs erkrankten, davon 37 Kinder an Leukämie. Im statistischen Mittel wären 48 Krebserkrankungen respektive 17 Leukämiefälle zu erwarten. Der Studie zufolge gibt es also zusätzlich 1,2 Krebs- oder 0,8 Leukämie-Erkrankungen pro Jahr in der näheren Umgebung von allen 16 untersuchten Standorten der Atomkraftwerke.

Der deutsche Umweltminister liess verlauten, dass bisherige wissenschaftliche Erkenntnisse "nicht im Einklang" mit Folgerungen aus der Studie stünden. Damit dürfte gemeint sein, dass die zusätzliche Strahlenbelastung in der Umgebung von Atomkraftwerken etwa ein Tausendstel der natürlichen Strahlung beträgt.

Die Studie wird als seriös eingestuft. Der gemessene Effekt ist statistisch signifikant. Die Schweiz plant nun ebenfalls eine solche Studie.

- Spekulieren Sie über den Mechanismus des Zusammenhangs zwischen Krebshäufigkeit und Distanz zum Atomkraftwerk.
- Welche politischen Massnahmen halten Sie für angebracht, um die Krebshäufigkeit zu reduzieren? Begründen Sie Ihre Ansicht.
- Entwerfen Sie eine eigene Studie mit dem Ziel, die Häufung von Krebsfällen im Zusammenhang mit Strahlenbelastung zu quantifizieren. Achten Sie dabei nicht auf Kosten und Datenschutz. Versuche am Menschen sind natürlich verboten.

Hinweis: Quellen von Strahlenbelastung:
medizinische Röntgenaufnahmen
Flugreisen, speziell über den Nordpol
Arbeiten in Atomkraftwerken und Wiederaufbereitungsanlagen
Flugasche von Kohlekraftwerken
erhöhte natürliche Strahlung
Wohnort in grossen Höhen
Radon in Wohnräumen